

Die Heiligen – Freunde und Vorbilder

Liebe Kinder und Jugendliche!

Immer wieder hören wir von den **Heiligen** und sprechen von ihnen. Aber: Wer sind sie denn, die Heiligen?

Zuerst: Als Heiliger „fällt man nicht vom Himmel“. Jeder Heilige wurde als „**normaler**“ Mensch geboren und erst durch die Art und Weise, wie er gelebt hat, zu einem „Heiligen“.

Außerdem wird man erst nach dem Tod ein Heiliger und zwar durch die sogenannte **Heiligsprechung**: Der Papst spricht einen Menschen, der heiligmäßig gelebt hat, heilig. Das

heißt, er erklärt, dass jemand als ein Heiliger verehrt werden darf. Dafür braucht es neben einem Leben gemäß Gottes Geboten auch ein **Wunder**, das der Heilige gewirkt hat. Eine Vorstufe ist die sogenannte Seligsprechung. Ein Seliger kann in einem bestimmten Gebiet verehrt und um seine Fürsprache und Hilfe gebeten werden.

Die meisten Heiligen haben einen besonderen Tag, an dem man an sie denkt – man spricht von ihrem „**Gedenktag**“.

Heilige sind uns **Vorbilder**; und weil sie Gott besonders nahe sind, wenden sich auch viele Menschen mit Bitten an sie. Als Christen werden wir auf den Namen eines Heiligen getauft, der für den Träger des Namens „ein gutes Wort einlegen“ soll.

Ein erstes Beispiel: Oben auf dem Bild seht Ihr die **Gottesmutter Maria**, die Ihr am blauen Mantel erkennt – und natürlich am Jesuskind, das sie auf dem Schoß trägt. In ihrer Hand seht Ihr einen Rosenkranz.



Forscht doch mal ein wenig über Euren Namenspatron nach, das wird sicher spannend! Herzliche Grüße, Euer Pfarrer

Zum Ausmalen für die Kinder:



Hier seht Ihr die **hl. Katharina** – mit Rad und Schwert. Das Schwert ist ein Hinweis darauf, dass sie wegen ihres Glaubens umgebracht wurde – und das zersprungene Rad ein Zeichen dafür, dass sie zunächst die Folter überlebte.

Hier seht Ihr den **hl. Nikolaus**. Er ist dargestellt mit drei Kindern, manchmal auch mit drei goldenen Kugeln oder drei Äpfeln. Er half vielen Armen, Witwen und Familien.

